

„Wohnmobilstellplätze – Konzeption Hohenlohekreis“

➔ Prolog:

In der Tourismuswirtschaft zählt der Wohnmobil-Bereich zu den stärksten Wachstumsmärkten. Bislang stellt sich das Angebot im Hohenlohekreis für diese wichtige Zielgruppe eher als „Weißer Fleck“ dar. Um in diesem Sektor Marktanteile für die Tourismusdestination Hohenlohe zu gewinnen und um weitere Gästegruppen für Baden-Württemberg zu erreichen, soll ein gebietsübergreifender Masterplan zur Verbesserung der Infrastruktur für Wohnmobilmfahrer erstellt werden. Dieser beinhaltet die interkommunale Schaffung von Wohnmobilstellplätzen sowie deren Vermarktung (Marketing-Mix) unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Plätze samt den regionalen Wohnmobilvermietern.

Um das Netzwerk möglichst flächendeckend aufbauen zu können, wird darauf geachtet, dass alle touristischen Entwicklungsachsen innerhalb des Hohenlohekreises (Kochertal, Jagsttal, Hohenloher Ebene ...) berücksichtigt werden.

Neben landeseinheitlichen Qualitätsstandards soll die Projektierung auch ein „Typisch Hohenlohe“-Element der Produktgestaltung enthalten. Dieses soll als profilgebendes Alleinstellungsmerkmal im Marketing-Mix eingesetzt werden.

➔ Situationsbeschreibung:

In den Hohenlohekreis-Städten Niedernhall (6-10) und Forchtenberg (8) (beide im Kochertal) sowie der Gemeinde Dörzbach (8) (im Jagsttal) gibt es bereits konkrete Pläne bzw. Überlegungen zur Errichtung von Wohnmobilstellplätzen. Auch beim staatlich anerkannten Luftkurort Stadt Waldenburg (2-5) (Hohenloher Ebene) laufen entsprechende Planungen. **Insgesamt: 24 – 31 Stellplätze**

Kostenplan: Dörzbach (80.000 – 100.000 EUR)
 Forchtenberg (100.000 EUR / im Haushalt eingestellt)
 Niedernhall (wird aktuell erhoben / je nach Standortwahl)
 Waldenburg (wird aktuell erhoben)

In den Hohenlohekreis-Kommunen Pfedelbach – Simonsberg (FKK-Campingplatz / 15), Bretzfeld-Greuthof (Weinstube Busch / 1), Neuenstein (Rundumservice Köhler / 10), Kupferzell – Eschental (Hotel Krone / 1) sowie der Stadt Öhringen-Cappel (nach Ende der Landesgartenschau dann wieder im „Rendelbach“ / 8 - 10) gibt es bereits **insgesamt 35 – 37** unterschiedlich ausgeprägte Wohnmobilstellplätze.

Dies ergibt für das Projekt eine Gesamtanzahl von derzeit 59 – 68 Stellplätzen im Hohenlohekreis.

In der Stadt Künzelsau gibt es im Kocherfreibad eine Entsorgungsstation für Wohnmobilmfahrzeuge. Darüber hinaus können Wohnmobile den Campingplatz Breitenauer See (Insel) im Landkreis Heilbronn sowie in Langenburg – Freibad (Landkreis Schwäbisch Hall) anfahren.

➔ **Handlungsfelder für Städte u. Gemeinden, TG u. Hohenlohekreis:**

Erstellung „Kreisweite Konzeption über Wohnmobilstellplätze“ (Masterplan)

Konkretisierung bzw. Aktualisierung der kommunalen Finanzplanung

Errichtung neuer Wohnmobilstellplätze inkl. touristischem Leitsystem (Beschilderung & Information) in den Kreiskommunen

Berücksichtigung der „Planungshilfe für Wohnmobilstellplätze in Deutschland“ vom Deutschen Tourismusverband, Berlin

Qualitätsstandards: Evtl. in Kooperation mit ADAC

Entscheidung über Kategorie der Stellplätze:

- 1.) Transitplatz (Einfacher Übernachtungsplatz, oft ohne jeden Komfort)
- 2.) Kurzreiseplatz (Für Wohnmobile ausgewiesene Stellflächen, häufig mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen ausgestattet)
- 3.) Wohnmobilhafen (Stellflächen mit gehobener Ausstattung, die ausschließlich Wohnmobilen vorbehalten sind)

Festlegung auf ein „Typisch Hohenlohe“- Alleinstellungsmerkmal (z.B. je 1 regionales Produkt: 1 Fl. Wein, 1 Glas Honig, 1 Büchsenwurst)

Vernetzung der bestehenden und geplanten Wohnmobilstellplätze

Kooperation in der touristischen Vermarktung

➔ **Antragsverfahren:**

Antrag auf Mittel aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm Baden-Württemberg bis 1. Oktober 2016

Geplant: Gemeinsamer Antrag des Hohenlohekreises

Antragsbearbeitung durch TG Hohenlohe (Christine Bardon, Projektmanagerin Tourismusinfrastruktur)

➔ **Optionen:**

Beteiligung von Kommunen außerhalb des Hohenlohekreises (Erhöht evtl. als kreisüberschreitende Maßnahme die Förderchance?)

Regelung der Kofinanzierung: Land / Landkreis / Kommunen

Evtl. Antrag auf mehrere Jahre anlegen (Für spätere Investitionen und / oder weitere Kommunen)